

Wirbelndes Bewusstsein, von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang

Ein Bericht von Gurumayis Geburtstagsfeier

24. Juni 2018

Shree Muktananda Ashram

Teil VI

Lachen schenken

von Teilnehmenden an Gurumayis Geburtstagsfeier 2018

Also, nach Swami Ishwaranandas bewegendem Vortrag zum Thema *satsang* bat Gurumayi uns alle, uns unseren Nachbarn zuzuwenden und ihnen zu danken. Gurumayi erklärte, dass das etwas sei, das sie innerlich tut – sie dankt uns allen. Gurumayi sagte, dass es jedoch den ganzen Morgen – vielleicht auch länger – dauern würde, wenn sie sich an diesem Tag bei jeder anwesenden Person einzeln bedanken würde! Weil wir also alle daran mitgewirkt hatten, den Ablauf der Geburtstagsfeier zu kreieren, schloss Gurumayi uns in diese unglaubliche *seva* ein, in ihrem Namen Dank auszusprechen. Das war Gurumayis Art, uns zusammenzubringen.

Die Energie, die im Raum von den Teilnehmenden ausging, war spür- und hörbar. Es – war – wunderschön. Das zu sehen, zu hören und zu tun.

Wir wandten uns unseren Nachbarn zur Linken zu. Wir wandten uns unseren Nachbarn zur Rechten zu. Wir umarmten einander. Wir gingen zu denen vor uns, hinter uns, um uns herum und dankten einander in Gurumayis Namen. Wir reckten den Hals, um zu sehen, wem wir als Nächstem danken wollten. Es war eine bemerkenswerte Erfahrung, Dank so auszusprechen, wie wir uns das von Gurumayi

vorstellten – aus vollem Herzen, mit klarer Absicht, voller Freundlichkeit und Liebenswürdigkeit. Wir alle fühlten uns verstanden und gewürdigt. Es ist schwer in Worte zu fassen, was diese Würdigung für jeden und jede von uns bedeutete.

In Erinnerung an diesen Teil des *satsangs* berichtete eine Gastsevite:

Dadurch, dass ich Dank aussprach und entgegennahm, erlebte ich, dass Gurumayis Liebe und Mitgefühl für jede und jeden einzelnen von uns sehr umfassend und immens, sehr stark und alles durchdringend ist. Sie erreicht die ganze Welt. Ich empfand sehr viel Dankbarkeit dafür, einen lebenden Guru in meinem Leben zu haben.

Wir hätten einander auf diese Art den ganzen Tag lang weiter danken können! Wir hörten jedoch, dass Swami Ishwarananda uns bat, an unseren Platz zurückzukehren.

Nachdem wir das getan hatten, wandte sich Swami ji Gurumayi zu und sagte: „Vielen Dank, Gurumayi, für deine Botschaft für das Jahr 2018 – *Satsang* – und dafür, dass du uns lehrst, wie wir in jedem Augenblick *satsang* erfahren können. Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag! Wir lieben dich!“

Wir alle saßen still da und genossen die Kraft von *satsang* und die Herzensverbindung, die wir erlebt hatten, als wir einander Gurumayis Dank als Geschenk dargeboten hatten.

Swami Akhandananda nahm dann am Podium Platz und führte das nächste köstliche Element des *satsangs* ein: Meditation.

Wie ihr euch sicher erinnert, studieren wir jedes Jahr die *Sadguna Vaibhava*, Tugenden, die uns Gurumayi für den Monat von Birthday Bliss, Geburtstagsglückseligkeit, gibt. Und in jedem Jahr gibt Gurumayi uns eine besondere Tugend für den Tag ihres Geburtstags.

Swami Akhandananda führte uns in eine *dharana* zu diesen *sadgunas*. Er sprach über die Tugend Dankbarkeit und ließ sich besonders über *karmanyatā* aus, die Tugend, die Gurumayi uns für ihren diesjährigen Geburtstag am 24. Juni 2018 gegeben hat.

Im Anschluss an Swami jis *dharana* meditierten wir alle einige Minuten lang. In der Siddha Yoga Meditation erkennen wir alle die tiefe Stille, das tiefe Schweigen, das ein wesentlicher Bestandteil all der Aktivitäten ist, die im Wachzustand stattfinden. Wir erfahren es als das Substrat der Existenz. Wir machen Siddha Yoga *sadhana*, um dieses Gewahrsein zu verstärken und sicherzustellen, dass es sich in all unseren Aufgabenbereichen und Interaktionen manifestiert.

Das *nächste* Element des *satsangs* war eines, auf das alle *sehr* gewartet hatten. erinnert ihr euch? Dass Gurumayi am 23. Juni alle in Shri Nilaya Anwesenden eingeladen hatte, den Ablauf des Geburtstagssatsangs vorzubereiten? Gurumayi hatte einen Wunsch zum Ausdruck gebracht, nämlich dass stubenreine Witze erzählt werden sollten. Auf diese Weise würden an ihrem Geburtstag alle etwas Wundervolles üben: lachen. Das würde ein Geburtstagsgeschenk sein, das alle einander im Namen von Gurumayi überreichen würden.

Der Abschnitt begann mit zwei jungen Erwachsenen, Mallika Maxwell und Giri Barahona, die Zitate über Lachen vorstellten. Sowohl Mallika als auch Giri bieten seit vielen, vielen Jahren mit großer Disziplin und Hingabe *seva* für das Taruna Poshana Department an. Taruna Poshana ist die Abteilung, die die Lehr- und Lernveranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Familien auf der ganzen Welt betreut.

Mallika und Giri lasen dann die folgenden Zitate vor:

„Wer lacht, erhascht einen Blick auf Gott.“

„Lachen ist ein Sonnenstrahl der Seele.“

„Wir lachen nicht, weil wir glücklich sind – wir sind glücklich, weil wir lachen.“ⁱ

Gerade als das dritte Zitat vorgelesen wurde, sahen wir plötzlich Urmi Bhatt, eine Gastsevite, die seit 1973 die Siddha Yoga Lehren praktiziert, zu den Sprechenden nach vorne stolzieren, mit einem Arm winken und sehr entschlossen dreinschauen. „He! He!“, sagte Urmi mit lauter Stimme. „Ich habe eine Frage an euch.“

Das überraschte die Teilnehmenden total! „Was für eine Frage, Urmi ji?“ fragten die Sprecherinnen neugierig.

Urmi ji fragte: „Warum hat Swami Kripananda Butter aus dem Fenster geworfen?“

„Keine Ahnung“, antworteten die Sprecherinnen. „Warum *hat* Swami Kripananda denn Butter aus dem Fenster geworfen?“

„Weil sie die Butter fliegen sehen wollte [Butterfliege = engl. Schmetterling!]“ Dann ging Urmi in Richtung eines großen Glasfensters in Shri Nilaya davon, wobei sie die Arme hoch über dem Kopf in einer theatralischen Imitation eines Schmetterlings flattern ließ.

Das löste eine Welle von Gelächter aus, die in den nächsten zehn Minuten immer größer und größer und größer wurde, als noch viel mehr stubenreine Witze erzählt wurden. Gruppen von vier oder fünf Witzeerzählern kamen nach vorne, erzählten ihre Witze und zischten dann ab, während eine neue Gruppe ihren Platz einnahm. Es war nonstop Comedy, markiert von flotten Riffen auf dem Keyboard, dramatischen Trommelwirbeln – und natürlich Gelächter.

Es gab kurze Witze, lange Witze, Witze für jedes Alter. Welle um Welle kamen sie – wie unser Lachen.

„Neulich saß ich mit meinem sechsjährigen Sohn im Garten. Ja, wir hatten uns eine Auszeit genommen, hatten einfach beschlossen, uns zurückzulehnen und die bauschigen Wolken am Himmel zu betrachten, als er plötzlich sagte: Papa, warum sind wir hier? “

„Was für eine tiefgründige Frage!“, dachte ich. „Dieses Kind möchte um den Sinn des Lebens wissen!“

„Nun, mein Sohn, das Universum wurde vom Raum geformt und von gekrümmter Zeit, was dann zu Leben wurde, und nach dem Leben wurden Menschen geboren, und auch du wurdest geboren. Verstehst du?“

„Nicht wirklich.“

„Lass es mich noch einmal anders ausdrücken...“

„Nein, Papa. Warum sind wir hier? Hätten wir nicht Mama vor einer Stunde am Flughafen abholen sollen?“

„Habt ihr von dem neuen Restaurant in Hurleyville gehört? Es heißt Karma. Es gibt keine Speisekarte; man bekommt einfach das, was man verdient.“

„Ich bin sicher, dass meine Tante, wo auch immer sie ist, auf uns herabsieht.“

„Oh, wie lieb von ihr.“

„Oh, sie ist nicht tot. Sie ist herablassend.“

„Frau Cohen, ihr Scheck für meine Rechnung ist zurückgekommen.“

„Herr Doktor, meine Arthritis auch.“

Eine Gruppe von Golfreunden, alle in den Vierzigern, überlegte, wohin sie zum Lunch gehen sollten. Schließlich kamen sie überein, sich in Smithie's Diner zu treffen, weil es nah am Golfplatz lag und die Bedienung schnell und tüchtig war.

Zehn Jahre später überlegten die Golfreunde, jetzt in ihren Fünfzigern, wieder, wohin sie zum Lunch gehen sollten. Schließlich kamen sie überein, sich in Smithie's Diner zu treffen, weil Essen und Service gut waren, und es gab Fernseher, um Sportereignisse zu verfolgen.

Zehn Jahre später trafen sich die Golfreunde, jetzt in ihren Sechzigern, wieder und überlegten, wohin sie zum Lunch gehen sollten. Sie entschieden sich einmütig wieder für Smithie's Diner. Warum? Weil Parken nichts kostet und das Essen sehr gut ist.

Zehn Jahre später in ihren Siebzigern überlegten sie wieder, wohin sie zum Lunch gehen sollten. Schließlich entschieden sie sich für Smithie's Diner, weil das Restaurant rollstuhlgerecht war und sie in Ruhe speisen könnten.

Zehn Jahre später, in ihren Achtzigern, überlegten die Freunde, wohin sie zum Lunch gehen sollten. Schließlich kamen sie überein, sich in Smithie's Diner zu treffen, weil sie dort noch nie gewesen waren.

„Also, ein Mann fragt einen Bauern:

‘Sir. Würden Sie mir erlauben, die Abkürzung über Ihr Feld zu nehmen, so dass ich nicht den Umweg drum herum machen muss?

Ich muss den Zug um 4:20 kriegen. ‘

Der Bauer sagte: ‘Nur zu, und wenn mein Bulle Sie sieht, bekommen Sie vielleicht noch den Zug um 4:05!’“

„Ein Mann sitzt zuhause, und plötzlich hört er ein Klopfen. Er öffnet die Tür und sieht eine Schnecke auf dem Boden. Er hebt die Schnecke auf und wirft sie so weit weg wie er kann. Ein Jahr später ist der Mann wieder zuhause und hört wieder ein Klopfen. Er öffnet die Tür und wieder einmal ist die Schnecke da.“

„Dieselbe Schnecke?“

„Dieselbe Schnecke. Er hebt die Schnecke auf und die Schnecke sagt: ‘Was sollte das eigentlich?’“

Einer der Witzeerzähler erinnert sich:

Die meisten von uns hatten noch nie beruflich auf einer Bühne gestanden – und für mehrere von uns war es weit jenseits unserer Komfortzone, aufzustehen und Witze zu erzählen. Dennoch glaube ich, dass niemand gezögert hat, zu dieser Gelegenheit ja – JA! – zu sagen. Wir wollten unsere Freude ausdrücken, wollten lachen und andere zum Lachen bringen, und vor allem den Geburtstag unserer geliebten Gurumayi so feiern, wie sie es sich gewünscht hatte. Wir waren bereit und freuten uns darauf, unseren Beitrag zu leisten.

Eine Gastsevite berichtete:

Als ich beobachtete, wie Gurumayi lachte und all die Lachenden im Raum sah – und als ich bemerkte, dass auch ich lachte – stellte ich fest, dass mein ganzes Wesen lächelte. Mein ganzes Wesen war richtig glücklich. Es war eine transformierende Erfahrung – durch das Lachen war ich in der Lage, mich mit der Freude zu verbinden, die immer in meinem Herzen ist. Ich fühlte mich frei. Seither bemühe ich mich darum, das Lachen willkommen zu heißen und selbst mehr zu lachen.

Und das hatte eine Mitarbeiterin zu sagen:

Ich denke seit Gurumayis Geburtstag über das Lachen nach, und jetzt verstehe ich, dass unter dem Lachen große Glückseligkeit verborgen ist. Diese Glückseligkeit ist sowohl still als auch überschäumend, wie die Biolumineszenz der funkelnden Seesterne, die man nachts am Strand sieht. Wenn ich mir die Zeit nehme, um mich an Gurumayis Lehre in ihrem Vortrag zur Botschaft zu erinnern – „innezuhalten und mich mit der Höchsten Wahrheit zu verbinden“ – dann kann ich meinen glücklichen Ort in jedem Augenblick finden. Das ist tatsächlich mühelos.

Zu diesem Zeitpunkt der Geburtstagsfeier fühlten wir uns vollständig.

Wir empfanden, dass wir alles erhalten hatten, was es zu erhalten gab.

Wir fühlten, dass wir eine Familie waren.

Wir hatten das Gefühl, etwas geschafft zu haben, da wir Gurumayis Geburtstagswunsch erfüllt hatten.

Wir fühlten, dass wir in den Ozean der Glückseligkeit eingetaucht waren.

Die Zeit stand still.

Bald jedoch hörten wir aus der zarten Stille heraus, die sich auf Shri Nilaya gesenkt hatte, eine Stimme...



© 2018 SYDA Foundation®. Alle Rechte vorbehalten.

Fortsetzung folgt...

¹ Zitate (in der Reihenfolge ihres Erscheinens) von Merrily Belgum, Thomas Mann und William James.